



Das Bläserquintett pflegt seit mehr als zwei Jahrzehnten die Konzertreihe zur Kirchweih.

FOTO: SCHIESSL

Bläserklänge erfüllten das Kirchenschiff

TRADITION Konzert zur Kirchweih: Die Bläserensemble der Musikkapelle Schwarzenfeld begeisterten das Publikum in der Alten Pfarrkirche.

VON JOSEF SCHIESSL

SCHWARZENFELD. Die Musikkapelle setzte mit ihrem Konzert am Sonntagabend einen Höhepunkt zur Kirchweih. Mit einer Darbietung auf höchstem Niveau erfüllten das Bläserensemble „i-Tüpfelchen“ und ein Flötentrio die barocke „St. Dionysius“-Kirche mit musikalischem Glanz.

Es verdient höchste Anerkennung, dass die Musiker diese Konzertreihe seit mehr als zwei Jahrzehnten aus eigenem Antrieb pflegen – überwiegend durch ein Bläser-Quintett, bei dem Manfred Brunner und Sebastian Lindner (beide Trompete) von Anfang an dabei sind. Lange Jahre gehört Andreas Matzke mit seiner Tuba dazu, seit Jahren Thomas Prey (Horn) und sein Bruder Peter (Posaune).

Letzteren ersetzte heuer Wolfgang Zitzler. Georg Matzke freute sich, dass wieder zahlreiche Musikfreunde den

Weg in die alte Pfarrkirche gefunden hatten, darunter auch Pfarrer Heinrich Rosner. Dass es heuer nicht ganz so viele waren, mag auch dem Wahlsonntag geschuldet gewesen sein. Alle, die nicht da waren, haben ein musikalisches Erlebnis versäumt.

Die Musiker warteten mit einem vielfältigen Programm mit Werken alter Meister, aber auch aus der Neuzeit auf, das höchsten Bläser-Ansprüchen und dem Geschmack des Publikums entsprach, wie der Beifall zeigte. Es begann mit der ergreifenden Motette

„Ach Gott, erhör mein Seufzen“ von Johann Sebastian Bach und führte weiter mit den drei Sätzen des „Quintetto No. 1 in b-Moll“ von Viktor Ewald.

Die Musiker, alle Meister ihrer Instrumente, wurden den hohen technischen Anforderungen dieses Werkes in vollem Maß gerecht. In klangvoller Harmonie wurden die Kompositionen „Cantilea“ von Paul Koepke und „Mädchen mit dem flachsblonden Haaren“ gespielt.

Die Blechbläser füllten das Kirchenschiff bei den Werken „A la Nanita Nana“ (Traditionell), „Carol of the Bells“ (Pentatonix) und „Fandango“ (Amadeo Vives) mit mächtigem Bläserklang und beendeten mit dem schönen „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Dimitri Bortniansky eine erbauliche und genussvolle Stunde.

Matthias Bierler, selbst einer der Protagonisten dieses Ensembles, führte kurzweilig durch das Programm. Er ließ in seine Moderation auch die Geschichte vom Leben der Doppelpatrone des altherwürdigen Schwarzenfelder Gotteshauses Ägidius und Dionysius einfließen, an deren Gedenktagen der Markt jeweils Kirchweih feiert. Reicher Schlussbeifall und ein freiwilliger Obolus ins Körbchen waren verdienter Dank für eine genussvolle, musikalische Stunde.

FAMILIENDYNASTIE DER HOLZBLÄSER

Flötisten: Moderator Matthias Bierler nannte die Flötisten Margit und Andreas Matzke sowie Simone Matzke (Querflöte) die „Familiendynastie der Holzbläser“.

Bereicherung: Ein Ohrenschaum war ihr harmonisches Spiel der fünf stimmungsvollen Sätze der „Suite Romantique“ von Tom Dawitt. Eine Auflockerung und Bereicherung des Programms, die bei den Besuchern mit großer Zustimmung bedacht wurde.